

Ausbildung statt Sozialhilfe: eine realistische Lösung für die Schwächsten?

Jean-Michel Bonvin

Universität Genf

«Sozialhilfe adieu – dank Bildung?»

Städteinitiative Sozialpolitik

Luzern, 7. Juni 2019

Eine Feststellung: die Bedeutung der Bildung für die soziale Integration

- Empirische Studien zeigen den Zusammenhang zwischen fehlender Bildung und Arbeitslosigkeit, Armut, Wahrscheinlichkeit des Sozialhilfebezugs usw.
- Bildung wird häufig als die Lösung präsentiert.
- Es bräuchte demnach ein Recht auf Ausbildung oder Bildung der zweiten Chance für Sozialhilfebeziehende ohne abgeschlossene Ausbildung.
- Wir schlagen vor, diese Frage hier unter dem Blickwinkel der Gerechtigkeit und der Wirksamkeit zu betrachten.

Bildung der zweiten Chance: Gerechtigkeit und Wirksamkeit (1)

Drei zentrale Dimensionen müssen berücksichtigt werden:

a) der **menschlichen Vielfalt** Rechnung tragen unter dem Blickwinkel:

- der *Fähigkeiten*
- des *Lernwillens*
- der *Verfügbarkeit*

Diesen drei Aspekten muss Rechnung getragen werden, um dem Anspruch der Bildungsgerechtigkeit zu genügen.

Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, ist die Bildung der zweiten Chance ein Privileg für die «Besten» und kein universelles Recht.

Bildung der zweiten Chance: Gerechtigkeit und Wirksamkeit (2)

b) das **angestrebte Ziel** muss sich an zwei Ideen orientieren:

- *Vorrang* den Schwächsten
- *garantierte Mindestleistungen* für alle

c) der **Doppelrolle der Bildung** Rechnung tragen:

- *wirtschaftlich*
- *nicht wirtschaftlich*

Sozialhilfe und Recht auf Bildung (1)

Auf praktischer Ebene müssen demnach folgende Punkte berücksichtigt werden:

a) **die Frage des Zugangs** zur Bildung der zweiten Chance – NB: die 3 wichtigsten Gründe, warum diese nicht genutzt wird, ausmerzen:

- *fehlende Information*
- *fehlendes Anbieten*
- *fehlendes Nachfragen*

Sozialhilfe und Recht auf Bildung (2)

b) der Bildungsinhalt

- *die Bedeutung von Betreuung und Begleitung*
- *die Notwendigkeit eines schrittweisen und individualisierten Ansatzes*
- *die Kosten der Bildung der zweiten Chance!*

c) die Verbindung zum Arbeitsmarkt

- *die Bedeutung eines glaubwürdigen Zeichens für potenzielle Arbeitgeber*
- *die Notwendigkeit, die Arbeitgeber zu Partnern des Bildungsvorhabens zu machen*

Fazit

Dieser Beitrag hat die **hohen Anforderungen des Rechts auf Bildung der zweiten Chance** beleuchtet.

Darüber hinaus stellt er eine **grundlegendere Frage** in den Raum, jene nach dem Platz von Menschen mit geringer oder ohne Qualifikation in den heutigen Gesellschaften: Besteht die Lösung für die Nichtqualifikation in der Qualifizierung aller? Oder vielmehr darin, für Menschen mit geringer oder ohne Qualifikation einen würdevollen und wertschätzenden Platz zu finden?

Anders gefragt: **Kann und soll die Bildung als Allheilmittel für alle sozialen Probleme und alle Sozialhilfebeziehenden betrachtet werden?**